

Neuenkirch, 15. April 2026

## MEDIENMITTEILUNG

### **Spitex Sempachersee Plus: Nächster Schritt für eine leistungsstarke ambulante Versorgung**

**Um die aktuellen und künftigen Herausforderungen in der Spitex-Versorgung erfolgreich zu meistern, gründen elf Gemeinden gemeinsam mit sieben Spitex-Organisationen<sup>1</sup> eine neue, zukunftsweisende Spitex.**

Jede Spitex-Organisation ist einzigartig. Allen gemeinsam ist jedoch, dass sie sich mit steigenden Herausforderungen konfrontiert sehen. Im Rahmen eines Vorprojekts wurden verschiedene Optionen zur Optimierung der Spitex-Versorgung in unserer Region geprüft. Das Vorprojekt, bei dem alle Spitex-Organisationen in der Region teilgenommen haben, kam zum Schluss, dass die Gründung einer gemeinsamen neuen Trägerschaft die beste Lösung darstellt.

Anschliessend wurde ein Umsetzungsprojekt von acht Spitex-Organisationen gestartet. In mehreren Workshops wurde ein Konzeptentwurf erarbeitet, der anschliessend mittels einer Vernehmlassung durch die Gemeinden geprüft wurde. Die Spitex Sursee und Umgebung gab bei der Vernehmlassung bekannt, dass sie sich aus dem Projekt zurückzieht. Die restlichen Spitex-Organisationen unterstützten das Projekt. Die Differenzen, die sich aus der Vernehmlassung ergaben, wurden, soweit möglich, im Rahmen eines Workshops bereinigt. Anschliessend wurde das definitive Konzept erarbeitet und den Spitex-Vorständen sowie den Gemeinden zur Entscheidung vorgelegt. Alle Gemeinden haben der Gründung der neuen Organisation definitiv zugestimmt!

Die beteiligten Spitex-Organisationen sowie die Gemeinden Buttisholz, Eich, Grosswangen, Hildisrieden, Neuenkirch, Nottwil, Rain, Rothenburg, Ruswil, Sempach und Triengen haben sich damit entschieden, für die neue Trägerschaft gemeinsam eine gemeinnützige Aktiengesellschaft mit dem Namen Spitex Sempachersee Plus zu gründen. Es entsteht dadurch die zweitgrösste Spitex-Organisation im Kanton Luzern.

Folgender Mehrwert soll die Neustrukturierung mit sich bringen:

- Langfristige Sicherstellung der Spitex-Leistungen und somit Gewährleistung der Versorgungspflicht
- Stärkung der Spitex in qualitativ, wie auch in quantitativer Hinsicht (Erreichbarkeit, Dienstleistungsangebot, usw.)
- Attraktive Arbeitsbedingungen mit Möglichkeiten, sich zu spezialisieren sowie Sicherung der Stellvertretungen

Die neue Organisation schafft Synergien und Effizienzgewinne, ohne die lokale Verwurzelung zu verlieren. Sie ist als zukunftsfähige Antwort auf die Anforderungen einer wachsenden, alternenden und anspruchsvoller werdenden Bevölkerung konzipiert und bietet den Gemeinden eine leistungsstarke Partnerin in der Sicherung der ambulanten Versorgung.

Die BDO AG erstellte einen Bericht zu den Finanzen. Dieser zeigt auf, dass durch die Bündelung der Kräfte zusätzliche Synergien entstehen, die sich mittelfristig auch finanziell positiv auswirken. Im Vordergrund steht aber nicht der finanzielle Nutzen, sondern die Stärkung des Angebots und der Arbeitgeberattraktivität.

---

<sup>1</sup> Spitex Buttisholz-Nottwil, Spitex Grosswangen, Spitex Neuenkirch, Spitex Rothenburg, Spitex Ruswil, Spitex Sempach und Umgebung, Spitex Triengen

Die Gründung erfolgt in mehreren Schritten: Bis Ende Mai 2026 wird der Verwaltungsrat bestimmt. Die juristische Gründung erfolgt im Sommer, anschliessend müssen die Betriebsbewilligung und die Krankenkassenanerkennung erlangt sowie die Leistungsvereinbarungen abgeschlossen werden. Im Herbst wird ein Förderverein gegründet, in welchen die bestehenden zweckgebundenen Fonds der bisherigen Spitex-Organisationen übertragen werden. Die bisherigen Vereinsmitglieder können diesem neuen Förderverein beitreten.

Per Januar 2027 wird die neue Organisation ihren operativen Betrieb aufnehmen.

Das vorliegende Projekt ist das Ergebnis eines jahrelangen Prozesses, bei dem bewusst nichts überstürzt, sondern schrittweise vorgegangen wurde. Dadurch ist bei den beteiligten Spitex-Organisationen eine Vertrauensbasis und eine gemeinsame Kultur entstanden, die es ermöglicht, das grosse Ganze in den Mittelpunkt zu stellen. Zudem ist es gelungen, die Gemeinden stark mit einzubeziehen und sie direkt in die Trägerschaft zu involvieren.

Die beteiligten Spitex-Organisationen freuen sich auf die Weiterentwicklung und die kommenden Schritte zur Stärkung der Spitex-Versorgung.

Auskünfte erteilt gerne: Jim Wolanin, Vorsitzender Steuerungsausschuss (jim.wolanin@gmail.com; 079 524 29 56).